

Treibhausgasberechnung Gut Hülsenberg 2012 Milcherzeugung und Futterbau



Gut Hülsenberg in Wahlstedt betreibt aktiv Klimaschutz.

Der Betrieb hat gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Niedersachsen für das Jahr 2012 die Treibhausgasemissionen aus der Milcherzeugung und dem Futterbau berechnet. Die Ergebnisse wurden mit denen anderer Betriebe verglichen.

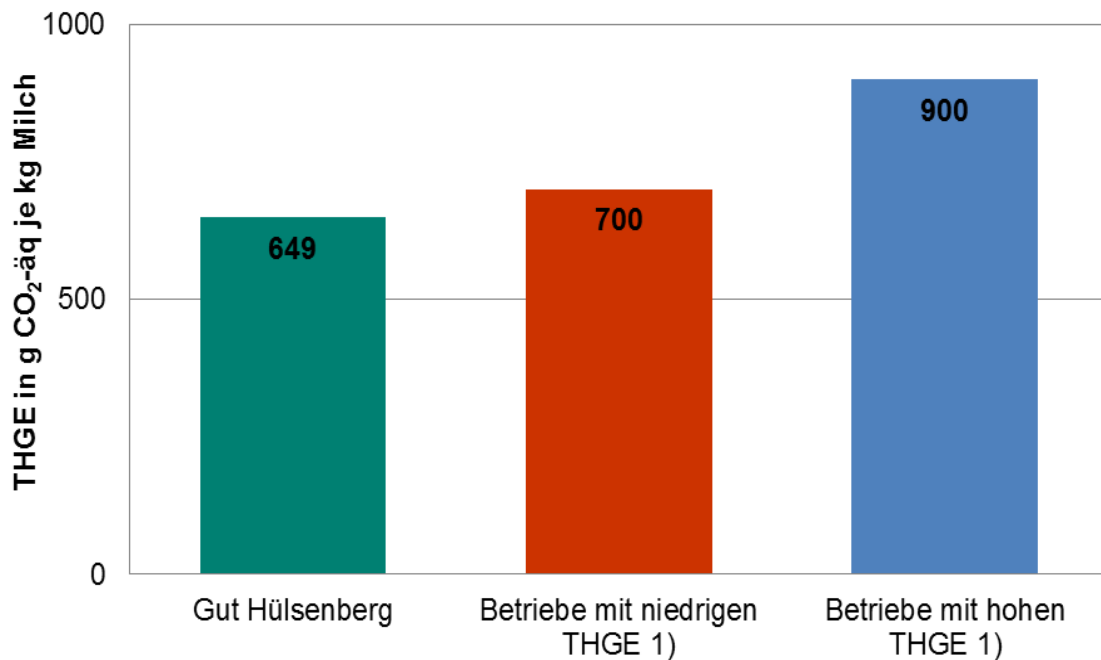
Die Stärken des Betriebes aus Sicht des Klimaschutzes und mögliche Verbesserungspotentiale sind indentifiziert worden.

Die Auswertungen helfen dem Betrieb dabei, die Milch klimaschonend zu erzeugen.

Treibhausgasberechnung Milcherzeugung														
Betrieb:	Gut Hülsenberg, Wahlstedt													
Abrechnungszeitraum:	2012	Jahr												
Durchschnittsbestand:	176	Milchkühe												
ECM korrigierte Milchleistung:	11.028	kg Milch/Kuh												
Treibhausgasemissionen in kg CO₂äq	je Kuh	je Betrieb												
Bestandsergänzung	891	156.800												
Kraft- und Mineralfutter	1.789	314.836												
Grundfutter	1.791	315.142												
Verdauung	3.968	698.447												
Wirtschaftsdüngermanagement	900	158.339												
Strom und Diesel	259	45.496												
Summe der Treibhausgasemissionen	9.597	1.689.060												
davon entfallen auf														
Fleisch	1.256	221.007												
Wirtschaftsdünger	1.185	208.605												
Milch	7.156	1.259.449												
Treibhausgasemissionen in g CO₂äq je kg Milch		649												
<p>Prozentuale Anteile der Treibhausgasemissionen</p> <table border="1"> <caption>Prozentuale Anteile der Treibhausgasemissionen</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verdauung</td> <td>41%</td> </tr> <tr> <td>Futtermittel</td> <td>37%</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaftsdüngermanagement</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>Bestandsergänzung</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>Strom und Diesel</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>			Kategorie	Anteil (%)	Verdauung	41%	Futtermittel	37%	Wirtschaftsdüngermanagement	10%	Bestandsergänzung	9%	Strom und Diesel	3%
Kategorie	Anteil (%)													
Verdauung	41%													
Futtermittel	37%													
Wirtschaftsdüngermanagement	10%													
Bestandsergänzung	9%													
Strom und Diesel	3%													

Treibhausgasberechnung Grundfuttererzeugung			
Betrieb:	Gut Hülsenberg, Wahlstedt		
Anbaufläche	Silomais	Grünland	Ackergras
Erntejahr	2011	2012	2012
ha Anbaufläche	41	32	30
davon Moorfläche	13	10	0
kg TM-Nettoertrag je ha Anbaufläche	12.700	9.500	12.800
Stickstoffdüngung in kg N je ha	220	240	270
davon aus organischen Düngern in kg N je ha	120	120	170
Treibhausgasemissionen in kg CO₂äq je ha Anbaufläche			
Stickstoffdünger	1.372	1.512	1.652
Lachgas-Feldemissionen aus N-Düngung	1.227	1.320	1.464
Phosphor-, Kali- und Kalkdünger	347	299	345
Diesel, Saatgut, Pflanzenschutzmittel	340	263	283
Humusabbau	2.240	0	0
Summen der Treibhausgasemissionen	5.526	3.393	3.743
davon entfallen auf			
Humusaufbau	0	900	1.800
Grundfutter	5.526	2.493	1.943
Treibhausgasemissionen in g CO₂äq je kg TM-Nettoertrag	435	262	152
Zusätzliche Treibhausgasemissionen durch Moorflächen in g CO ₂ äq je kg TM-Nettoertrag	499	658	0
Treibhausgasemissionen bei der Grundfuttererzeugung			
kg CO ₂ -äq je ha Anbaufläche			
	<p>Legend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stickstoffdünger Lachgas-Feldemissionen aus N-Düngung Phosphor, Kali und Kalk Diesel, Saatgut, Pflanzenschutzmittel Humusabbau Humusaufbau 		

Vergleich der Treibhausgasemissionen in g CO₂äq je kg Milcherzeugung



1) Datengrundlage für Vergleichsbetriebe = Richtwert-Deckungsbeiträge der Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Ihre wichtigsten Stärken aus Sicht des Klimaschutzes sind:

- die gasdichte Lagerung eines großen Anteils der anfallenden Gülle
- die überdurchschnittlich hohe Milchleistung der Herde
- der hohe Energiegehalt des Grundfutters
- die klimaeffiziente Graserzeugung
- der niedrige Stromverbrauch

Verbesserungsmöglichkeiten aus Sicht des Klimaschutzes könnten bestehen durch:

- die Verbesserung der Stickstoffeffizienz bei der Maiserzeugung
- die gasdichte Lagerung und energetische Verwertung eines noch größeren Anteils der Gülle in der Biogasanlage
- die sofortige Einarbeitung bzw. das Einschlitzen der ausgebrachten Gülle
- die Bewirtschaftung der Moorflächen bei einem möglichst hohen Wasserstand